

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 28.

Mittwoch, den 8. April 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Die Kaiserjacht Hohenzollern sowie die Begleitsschiffe Hamburg und Slesinger und der italienische Kreuzer Varese, die Sonnabend früh Syrakus verlassen hatten, sind, wie aus Messina gemeldet wird, Sonnabend um 1 1/2 Uhr nachmittags dort eingetroffen. Die sechskündige Fahrt von Syrakus nach Messina, dicht unter der Küste Siziliens, gestaltete sich bei wundervollem Wetter zu einem außerordentlichen Genuß. Nacheinander zogen die grüne Tiefsee von Catania, der mit Schnee bedeckte Aetna in ganz ungewöhnlicher Klarheit, Taormina und die anderen Bergskliffe auf den pittoresken Uferbergen vorüber. An Bord wurde häufig photographiert, Professor Stoewer konnte viel festzulegen.

Messina, 4. April. Die „Hohenzollern“ machte im Hafen von Messina an der Boje, die „Hamburg“ am Kai fest. Der Kaiser hörte auf der Herfahrt die Vorträge des Gesandten Freiherrn v. Jenisch, des Chefs des Militärkabinetts Grafen v. Hülsen-Häßeler und des Chefs des Marinekabinetts v. Müller. Die Spitzen der hiesigen Behörden meldeten sich hier an Bord bei dem Kaiser. Nachmittags um 3 Uhr 30 Minuten begab sich das Kaiserpaar an Land, wo es von der Bevölkerung mit sehr herzlichen Ovationen empfangen wurde. Die Stadt ist besetzt, ebenso die im Hafen liegenden Handelsschiffe. Die hier befindlichen Kriegsschiffe und die Torpedobootsflotte haben Flaggengala angelegt. Abends waren das Municipium und die vor diesem liegende Landungsstelle sehr hübsch illuminiert. Der Kreuzer „Fernando Ferruccio“ ist wieder hier eingetroffen.

Der Reichskanzler Fürst Bülow soll von unserem Kaiser eine herzliche Einladung nach Schloß Achilleion auf Korfu erhalten haben, wohin sich der Fürst angeblich nach dem Osterfeste und seinem Besuche in Rom begeben wird.

Korfu, 6. April. Im Schloße, in dem bereits 30 Personen vom kaiserlichen Gefolge eingetroffen sind, wird alles für den Empfang am Donnerstag vorbereitet. Der König von Griechenland und die krongprinzliche Familie reisen am Dienstag nach Beendigung des Nationalfestes aus Athen ab und treffen in Korfu mit der königlichen Yacht „Amphitride“ am Mittwoch nachmittags ein. Die beiden Kommandanten der zwei englischen Kriegsschiffe, die zur Begrüßung des Kaisers entsandt wurden, erhielten Order, eine Woche zu warten. Graf Eulenburg, der Oberhofmarschall des Kaisers, trifft endgiltig heute ein. Gestern sind an der epiirischen Küste zu den zwei türkischen Panzerschiffen noch andere Kriegsschiffe gestoßen, die längs der Küste den Kaiser begrüßen und die „Hohenzollern“ eine Strecke begleiten und dann umkehren. Die Leibmuskeln des Sultans sowie vier Infanterie- und ein Kavallerie-Regiment werden bei der Begrüßung am Ufer aufgestellt nehmen.

Ueber den Aufenthalt des Kaiserpaars auf Sizilien wird aus Messina gemeldet: Der Kaiser hielt am Sonntag vormittags Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und machte hierauf einen Besuch auf dem Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio“, um sich nach dem Befinden des ersten Offiziers auf dem „Ferruccio“ zu erkundigen, der bei dem Unwetter, das das Schiff vor Bari zu überstehen

hatte, verlegt wurde. Der Kaiser besichtigte nachher die „Hamburg.“ Nach der Mittagsmahlzeit begaben sich die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise nach Taormina in einem Sonderzug der italienischen Eisenbahn. Der Kaiser mit den Herren des Gefolges begab sich zu Wagen nach Castanea, einem Dorf 1000 Fuß über dem Meere in den Bergen, von wo sich eine prächtige Aussicht über die Meerenge und die kolossalen Berge sowie über Sizilien bietet. — Die Kaiserin kehrte um 7 Uhr von Taormina, der Kaiser um 7 1/2 Uhr von Castanea hierher zurück. Beide Majestäten wurden auf ihren Wegen von der Bevölkerung mit warmen, ja stürmischen Ovationen begrüßt und zahlreiche Blumenpenden wurden ihnen überreicht. Gegen 8 Uhr wurde ihnen eine Serenade dargebracht. Die Sänger und die Kapelle hatten auf einem reichilluminierten Dampfer Platz genommen.

Messina, 6. April. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und der kaiserlichen Familie an Bord ist heute vormittags nach Palermo in See gegangen.

Deutschland.

Der Kaiser wird nach den bisherigen Dispositionen am Himmelfahrtstage (28. Mai) nach Langfuhr fahren und der Jubiläumster der Leibhusarenbrigade betwohnen. Die Ankunft des Kaisers als Jagdgast des Fürsten Dohna in Bröckwitz ist der „Danz. Zig.“ zufolge für den 23. Mai, die Abfahrt von dort nach Marienburg und Danzig für den 28. Mai angelegt worden.

Zu der Meldung vom Wegfall der Reise des deutschen Kaisers nach Wien zu Anfang Mai und ihren Ursach durch eine gemeinsame Huldigungsfahrt Kaiser Wilhelms und deutscher Bundesfürsten nach Wien am 10. Juni kommt aus der Donaustadt die Versicherung, daß dort weder von einer Verlegung des Kaiserbesuches noch von einer Huldigungsfahrt etwas bekannt sei.

Fürst Nikl von Montenegro hat sich in Frankfurt a. M., wo er auf der Durchreise nach Petersburg eingetroffen ist, ausstragen lassen. Da es vor einigen Tagen hieß, der Fürst sei in Venedig von Kaiser Wilhelm empfangen worden, so ist interessant, daß der Fürst selbst erklärte, eine Begegnung habe nicht stattfinden können, weil der Kaiser Venedig schon verlassen hatte. Der Fürst, der Schwiegervater des Königs von Italien, lobte dann seine Landesfinder und verbreitete sich ein wenig über die Balkanpolitik. Den Zaren, der ihn einst seinen einzigen Freund nannte, habe er seit zehn Jahren nicht gesehen, doch sei der Besuch unpolitisch. Zwei Töchter des Fürsten sind an russische Großfürsten verheiratet. Sie wie ihre Schwester, die Königin von Italien, sind als Schönheiten bekannt.

Die Königstochter. Die Prinzessin Anna von Sachsen, die jüngste Tochter des Königs Friedrich August, ist am Freitag von Bozen nach Innsbruck gebracht worden. Von hier erfolgt die Weiterfahrt über München nach Leipzig, wo sie dieser Tage mit ihrem von der Mittelmeerfahrt heimkehrenden Vater zusammentritt.

Von unserer Marine. Flottenchef Prinz Heinrich von Preußen und der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz gingen am Freitag mit dem neuesten Vintenschiff „Hannover“ und anderen Panzern von Kiel in See, um Einzelübungen abzuhalten. — Der am 11. April in Kiel vom Stapel lau-

fende Panzerkreuzer, der größte unserer Marine, soll den Namen „Blücher“ erhalten.

Berlin, 5. April. Der § 7 des Vereinsgesetzes (Sprachenparagraf) ist vom Reichstage gestern Abend mit 200 gegen 179 Stimmen in zweiter Lesung angenommen worden. — Der Reichstag wird am Freitag, den 10. April, in die Ferien geben und seine Arbeiten am 28. April wieder aufnehmen.

Der § 7 des Vereinsgesetzes hat folgenden Wortlaut: „Die Verhandlungen in öffentlichen Versammlungen sind in deutscher Sprache zu führen. Die Vorschrift findet auf internationale Kongresse sowie auf Versammlungen der Wahlberechtigten zum Betriebe der Wahlen für den Reichstag und für die gesetzgebenden Versammlungen der Bundesstaaten und Elsaß-Lothringens vom Tage der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung der Wahlhandlung keine Anwendung. Die Zulässigkeit weiterer Ausnahmen regelt die Landesgesetzgebung. Jedoch ist in Landesstellen, in denen zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes alteingesessene Bevölkerungsteile nichtdeutscher Muttersprache vorhanden sind, sofern diese Bevölkerungsteile nach dem Ergebnis der jeweilig letzten Volkszählung 60 vom Hundert der Gesamtbevölkerung übersteigen, während der ersten 20 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes der Mitgebrauch der nichtdeutschen Sprache gestattet, wenn der Veranstalter der öffentlichen Versammlung mindestens dreimal 24 Stunden vor ihrem Beginn der Polizeibehörde die Anzeige erstattet hat, daß und in welcher nicht deutschen Sprache die Verhandlungen geführt werden sollen. Ueber die Anzeige ist von der Polizeibehörde sofort eine kostenfreie Bescheinigung zu erteilen. Als Landesstelle gelten die Bezirke der unteren Verwaltungsbehörden.“

Berlin, 6. April. Der Reichstag hat heute den § 10a des Vereinsgesetzes mit 200 gegen 161 Stimmen angenommen.

Ueber die nächste Arbeit des Reichstages hat sich der Seniorenkonvent schlüssig gemacht. Heute Dienstag findet die zweite Lesung des Börsengesetzes statt. Auch wenn sie nicht beendet wird, soll am Mittwoch die dritte Beratung des Vereinsgesetzes beginnen. Man will versuchen, Vereinsgesetz und Börsengesetz noch vor den Osterferien zu verabschieden, zum mindesten aber die zweite Lesung des Börsengesetzes beenden. Spätestens am Freitag nehmen die Osterferien ihren Anfang. Nach dem Fest soll der Reichstag vom 28. April bis zum 8. oder 9. Mai noch einmal zusammenkommen.

Graf Elemer Donhah, der Gatte der früheren Kronprinzessin Stephanie von Desterreich, ist in Mexan an Lungenreizung und Nippenfellentzündung erkrankt.

Hamburg, 4. April. Der Senat hat den 2. Bürgermeister Dr. Burdardt zum 1. Bürgermeister gewählt, zum zweiten den Senator D'Swald. Seit vielen Jahren ist mit D'Swald wieder ein Kaufmann zum Bürgermeister gewählt worden, denn seit Jahrzehnten waren diese Posten mit Juristen besetzt.

In Deutsch-Südwestafrika hat die Marmorausbeute begonnen. Bei Stubas ist vorläufig ein kleiner Bruch erschlossen worden. Der Marmor besitzt eine schöne Farbe und ist auch wetterbeständig, jedoch schwierig zu bearbeiten.

Dem jüngst in Südwestafrika gefallenen heldenhaften Hauptmann v. Erdert widmet sein einjähriger Feldzugskamerad Hauptmann Anders

im „Militärwochenblatt“ einen ehrenvollen Nachruf. Interessant ist die Bemerkung, daß die Totentoten ihn als den „großen Kapitän mit den langen Füßen“ wegen der Raschheit seiner Unternehmungen und seiner Beweglichkeit fürchteten.

Demission des englischen Premierministers.

Diarrich, 6. April. Gestern Nacht ist ein Kurier hier eingetroffen, der dem König von England die Demission des Premierministers Campbell Bannerman überbrachte. Der König hat die Demission des Ministers angenommen und Bannerman sein Bedauern über den Rücktritt und die besten Wünsche für seine Wiedergewinnung ausgesprochen. Gleichzeitig hat der König den Schatzsekretär Asquith bitten lassen, nach Diarrich zu kommen, um ihm den Posten des Premierministers anzubieten.

Rußland.

Zwischen Regierung und Reichsduma soll eine Verständigung über die Flottenvorlage erzielt sein, die die Annahme der letzteren sicher stellt. Der Ministerpräsident Stolypin hat die Vermittlung übernommen, um die nötige Verständigung herbeizuführen. Es heißt, die Regierung werde sich verpflichten, eine gründliche Reorganisation der Kriegsmarine vorzunehmen sowie die korrupten Zustände abzuschaffen, wogegen die Duma die nötigen Gelder für das Bauprogramm bewilligen wird.

In Warschau

hat es neue Zwischenfälle gegeben. Bei ihrem Vorgehen gegen den Stamm der Wdakers, zu dem 8000 Mann französischer Truppen erforderlich waren, erlitten die Franzosen einen Verlust von 60 Toten und vielen Verwundeten. Im übrigen gewinnt es laut „Köln. Ztg.“ den Anschein, daß die Franzosen in dem Streit der Sultane anfangen, für Wulay Hafid als den mächtigeren Parteil zu ergreifen. — Es würde das weitgehende diplomatische Folgen haben.

lokales u. Provinzielles.

Sobran D.S., den 7. April 1908.

(Zu den Landtagswahlen.) Im Wahlkreis Pleß-Rybnik soll vom bürgerlichen Wahlverein Amtsrichter Steinhilber in Rybnik und von den Konservativen Landrat von Heyking in Pleß und Kreisinspektor Dr. Rzesnikel in Rybnik aufgestellt werden.

(Der Krieger-Verein) hielt am Sonntag nachmittag im Brauerischen Saale eine Generalversammlung ab, welche gut besucht war und vom Präsidenten Herrn Mittelmeister Hofrichter Rogolska, mit einem Hurra auf Sr. Majestät den Kaiser eröffnet wurde. Zu Ehren der im verflochtenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder, Baron von Durant, Handelsmann Gaska, Schmiedemeister Stoppel, Schuhmachermeister Spita und Lehrer Torka erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Alsdann fand die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr statt; die Einnahme betrug 1329,25 M., die Ausgabe 1176,70 M., der Ueberschuß 152,55 M. Mit dem Bestande aus den Vorjahren beträgt das gegenwärtige Vermögen des Vereins 2110,63 M. Dem Rentanten, Herrn Schuhwarenhändler Joseph Besčka, wurde dankend Entlassung erteilt. Die statutenmäßig auszuführenden Vorstandsmitglieder Herren Joseph Besčka und Malermeister Typ wurden auf drei fernere Jahre wiedergewählt, letzterer zugleich als Schriftführer. An Stelle des verstorbenen Herrn Lehrer Torka wurde Herr Oekonomieninspektor Tannhäuser-Baranowik in den Vorstand neu gewählt. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung kamen verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Sprache, so über die Stimmung, daß hier neben dem Krieger-Verein ein Landwehrverein gegründet werden soll; die Anwesenden sprachen sich gegen diesen Verein aus. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erforderlichen Änderungen der Statuten vorzuarbeiten und der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Zum Schlusse der Versammlung wurden die Vereinsbeiträge eingezogen.

(Der Vortragsabend), welchen am Sonntag der katholische Bürger-Verein im Hotel „Germania“ veranstaltete und zu dem der katholische Gesellen-Verein geladen war, war leider von beiden Vereinen schwach besucht, worüber auch der Vorsitzende des Bürger-Vereins, Herr Kaufmann Kubz, seinem Bedauern aus-

druck gab. Herr Lehrer Verke aus Oscha hielt den angekündigten Vortrag: „In Religion Privatfache?“ und verbreitete sich sehr eingehend über dieses Thema, sodaß der Vortrag mit Beifall aufgenommen wurde.

(Das Rittergut Brodek), bisher dem königl. Amtsrat Herrn Knobl in Gottartowik gehörig, ist in fiskalischen Besitz übergegangen und vom 1. d. Mis. ab an Herrn Dr. Sobotta aus Gleiwitz verpachtet worden.

(An das hiesige Fernsprechnetz) ist unter Nr. 12 die Firma S. Berger (Zob. D. Schleiter) neu angeschlossen worden.

(Die Landtagswahlen.) Nach der angebligen Geschäftslegende des Abgeordnetenhauses ist anzunehmen, daß der Landtag Donnerstag oder Freitag dieser Woche geschlossen werden wird. Die Wahlen zum Landtag werden am 4. Juni stattfinden. Die Abgeordnetenwahlen, die sonst stets eine Woche nach den Wahlmannswahlen stattfinden, dürften diesmal erst nach etwa zwölf Tagen, etwa am 16. Juni, vorgenommen werden, da die bei den diesmaligen Wahlen in Kraft tretenden neuen Wahlvorschriften eine Verlängerung der Zwischenzeit nötig machen.

(Zur Landtagswahl.) Wie man den Oppelner Blättern entnimmt, wird das polnische Wahlkomitee für den Wahlkreis Oppeln als Kandidaten Piarer Kapita aufstellen. Eine gleichfalls empfohlene Kandidatur Syba kommt für Oppeln nicht in Betracht, da letztere bereits für Pleß-Rybnik in Aussicht genommen ist. Das polnische Komitee beschloß ferner, die Wahl des Zentrumskandidaten Justizrat Rabbyl zu unterstützen, trotz des Protestes des Piarers Kulla gegen die Unterstützung dieser Zentrumskandidatur.

(Das Abgeordnetenhaus) hat in dritter Lesung die Vorlage betr. die Abänderung der Amtsgerichtsbezirke Groß-Strehlitz und Krappitz debattlos angenommen.

(Die Auszahlung der Feuerungszulagen.) Alle Vorbereitungen sind bereits getroffen, um die Feuerungszulagen unmittelbar nach der Verabschiedung des Nachtrags Etats durch den Landtag, die vor Ostern zu erwarten steht, an die Beamten und Beamtinnen zur Auszahlung zu bringen. Es entfallen auf die Beamten 22 Millionen und auf die Lehrer 10 Millionen.

(Feuerungszulagen.) Im Abgeordnetenhaus einigte sich der Entlohnungskomitee dahin, daß neue Anträge zum Nachtragsetat im Plenum nicht gestellt, vielmehr die Beschlässe der Budgetkommission gut geheßen werden sollen. Der Antrag, der eine Vorlage betr. die Erhöhung der Bezüge der Geistlichen forbert, soll der Budgetkommission überwiesen werden.

(Das neue 25-Pfennigstück angenommen.) Die Kommission zur Aenderung des Münzwesens hat ihre Beratungen über die Münzgeschleue der Regierung bereits beendet. Der Regierungsentwurf wurde mit geringen Aenderungen angenommen, also auch das neue 25-Pfennigstück, aber dessen Form indessen noch kein definitiver Entschluß gefaßt wurde. Durch die Annahme der Vorlage gelangt auch die Erhöhung der Quota der Silbermünze pro Kopf der Bevölkerung zur Annahme.

(Ein frecher Raub.) Wie aus Gleiwitz gemeldet wird, drang in Bendzin während der Lohnzahlung in der Olsbacher Hölle eine Bande in das Fabrikkontor, raubte über 1000 Rubel und ergriff hierauf die Flucht, nachdem sie einen Schutzmann schwer verletzt hatte. Der verwundete Schutzmann wurde in das Städtewirger Krankenhaus gebracht.

(Drei Menschen erstickt und verbrannt.) Bei einem Stubenbrande in Baganowik, Kreis Rosenberg D.S., in der Nacht vom 4. zum 5. d. Mis. erstickten und verbrannten die Nichte des Gastwirts Angrek, ihr Kind und ein Dienstmädchen, die 17jährige Tochter des Tischlermeisters Wizeorek. Der Mann der Frau Angrek ist in Beuthen D.S. als Hüthenbeamter beschäftigt. Ihr Vater ist ein in Breslau wohnender Agent und früherer Gastwirt in Rosenberg D.S. Frau Angrek ist kaum 30 Jahre, ihr Kind ungefähr 6—7 Jahre alt.

(Selbstmord am Grabe seiner Kinder) hat in Berlin in einem Unfall von Schwermet der Berliner Magistratsbureau-Assistent Heinrich Schwandke aus der Skalkher Straße begangen. Vor einiger Zeit verlor Schwandke seine beiden Kinder durch den Tod, und erst vor einer Woche etwa war auch seine Frau gestorben. Diese schweren Schicksalschläge mögen dazu beigetragen haben, den Mann schwermütig zu machen. In

einer solchen Stimmung ging er nach dem Thomas-Friedhof in Nitzdorf, wo seine Kinder beerdigt sind, und schoß sich dort an ihrem Grabe eine Kugel durch die Schläfen.

Rybnik, 6. April. Der Schleppler Paul Krumpholtz aus Zawada hatte von der Dubenstoggrube ein Kohlenbuch für sich erhalten. In diesem waren ihm 40 Ctr. Kohle gutgeschrieben. Am 4. Dezember wollte er nun Kohlen entnehmen und der Steiger wies ihm 4 Zentner an. Damit war er nicht zufrieden und schloß die 4 in 14. Er wurde dieserhalb von der Reichsbahner Strafkommission zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stettin, 4. April. Ueber den Postraub wird der „Stettiner Zeitung“ noch folgendes entnommen: Vom Postamt Bismarckhütte wurde Donnerstag Abend gegen 8 Uhr der Postillon Johann Prozel beauftragt, Postkassen nach Bahnhof Schwentowitz zu fahren. Das hierzu benutzte Gespann war eine der besten gelben Postkutschen. Etwa 25 Minuten nach der Abfertigung des Prozel wurde beim Postamt Bismarckhütte von der Bahnhofspost Schwentowitz telephonisch angefragt, wo der Postillon stehe. Es wurde sogleich ein Beamter ausgesandt, der den Postwagen ohne Postillon vor der Gassestraße Schmiebe fand, wo der Wagen sonst eingestellt ist. Nach großer War die Ueberraschung des Beamten, als er auf dem Boden unter der Decke des Holzkastens, in dem Geld und Wertpapiere verpackt werden, in erbrochenem Zustande gewahrte. In der Schmiebe fand man weiter nichts, als in einem Versteck des Postillons Toppe und Dienstmütze. Das ließ erkennen, daß Prozel sich umgekleidet und das Weite gesucht hatte. Weiter wurde ermittelt, daß er gegen 9 Uhr abends in Königshütte ein Paar Schuhe gekauft hat und dabei einen Fünzigmarktschein in Zahlung gegeben. Es wird vermutet, daß Prozel über die Grenze geflüchtet ist und zur Fahrt ein Fahrrad benutzt hat. Der Kasten, der verpackt und versegelt war, enthielt rund 17000 M., und zwar: 12 Rollen mit 20 Markstücken, eine Rolle mit 10-Markstücken, 3250 Mark Papiergeld (darunter einen Grotausenmarktschein), 850 Mark Silbergeld. Als Mitwisser an der Tat des Prozel wurde Schmiebelebrer Polak und der Stellmacherlehrling Stank, beide aus Bismarckhütte, verhaftet. — Im Nachbarorte Janowitz wurde am Donnerstag der Grubenarbeiter Michalla im Verlaufe eines Streites von dem russischen Gelegenheitsarbeiter Centower mit einem Messer derart am Halse verletzt, daß die Schlagader durchschnitten wurde und der Geschwene nach kurzer Zeit an Verblutung starb. Der Mörder machte einen Fluchtversuch, konnte aber verhaftet werden.

Beuthen D.S., 6. April. Wie die „Beuth. Ztg.“ erzählt, ist bei der diesjährigen Staatsberatung ein arger Fehler überschrieben worden, der erst nachträglich entdeckt wurde und zur Folge haben wird, daß die Zuschläge zur Einkommensteuer nicht 170%, sondern 190—195% betragen werden.

Breslau, 6. April. Am Sonnabend abend geriet auf der Kupferschmelzstraße der 94jährige Knabe Walter Armer unter einen Straßenbahnwagen, wobei ihm das linke Bein zermalmt wurde. Der Knabe starb nach wenigen Stunden.

Breslau, 6. April. In einem Restaurant in der Ohlauer Vorstadt gerieten in der Nacht zu Sonntag mehrere katholische Volksschüler mit dort anwesenden Studenten wegen der Pausenpflicht in Streit. Zwei Lehrer und ein Student verließen in früher Morgenröthe das Lokal und gerieten auf der Straße aneinander. Der Student schlug einen der beiden Lehrer zu Boden und wollte sich dann auf den anderen stürzen. Dieser aber empfing ihn mit offenem Messer, das er seinem Gegner in die Brust steckte. Der schwer verletzte Student stud. jur. Hähnisch aus Rabitzhausen wurde in das Krankenhaus der barmherzigen Brüder gebracht, wo der Tod alsbald eintrat. Der Täter wurde in Haft genommen. Die „Beuth. Ztg.“ meldet über die Bluttat folgendes: Man unterhielt sich bei dem Gelage im Restaurant in lebhaftem Weise, u. a. auch über das studentische „Fest“, wobei Frühner, der an einem Festkursus teilgenommen hatte, sich mit seiner Sechskant brühte, über die aber Hähnisch, der viele Schmiss im Gesicht aufzuweisen hatte, sich wegwerfend äußerte. Als die vier Herren bald darauf aufbrachen, begaben sich Frühner und Hähnisch zuerst auf die Straße, wo letzterer den Frühner packte und wiederholt zur Erde warf. Dieser rief seinen Freund und Kollegen Grzegorz, der eben aus dem Lokal trat, um Hilfe an. Hähnisch ließ nun von Frühner, der das Weite

suchte, ab, und wandte sich gegen Gregorz, den er ebenfalls zur Erde warf und gegen eine Bissfahle schleuderte. In diesem Augenblick griff Gregorz nach seinem Dolchmesser (Mäsfänger), das er in der Tasche trug, und verfehlte dem Hähnch verschiedene Stiche. Der eine traf die Schlagader am Halse, ein anderer den Unterleib, ein dritter war ins Gesicht gegangen, wobei die Messerspitze abgebrochen war. Das Ganze war das Werk eines Augenblicks gewesen. Hähnch war trotz seiner schweren Verletzungen noch quer über die Straße gegangen, dann aber zusammengebrochen. Sein inzwischen aus dem Lokal tretender Kommlittonne veranlaßte die Unterbringung des Verletzten im Krankenhaus der Warmherzigen Brüder, wo stud. Hähnch bald nach seiner Entleerung verstarb. Zeuge des ganzen Vorganges war ein Droßknechtlicher, der bereits vernommen worden ist. Außerdem hat am Totort ein Koffenbdiener in blauer Uniform sich befunden, dessen Person noch nicht ermittelt ist.

Vermischtes.

— Der Tod der Generalin v. Wandowsky. Der räthelhafte Todesfall in Basel läßt sich auf. Die amtliche Untersuchung hat festgestellt, daß der mysteriöse Todesfall in einem Hotel auf Selbstmord zurückzuführen ist. Der Gatte der verstorbenen Dame, der General a. D. Wandowsky, befindet sich wieder auf freiem Fuße. Ein Verwandter der verstorbenen Generalin, ein Malsterialdirektor aus Karlsruhe, konnte die Angaben des Generals bestätigen, daß dessen Frau nervenleidend gewesen, auch daß ein Bruder und eine Schwester von ihr durch Selbstmord endeten.

— 80 000 Liter Wein eingezogen. Die Strafkammer in Bandau in der Pfalz verurtheilte den Weinhändler Höfler aus Sankt Martin wegen Weinfälchung zu drei Monaten Gefängnis. 80 000 Liter Wein wurden eingezogen.

— In einer Dunkelkammer festgehalten. Aus Palermo wird gemeldet: Die Polizei entdeckte ein graunhaftes Verbrechen. Ein den biffer Stilerien Klassen angehöriger Mann, dessen Name noch geheim gehalten wird, hielt seit neun Jahren seine Frau in einer Dunkelkammer gefangen. Als die Polizei die Kammer betrat, bot sich ein entsetzlicher Anblick. Wäschen erfüllten den Raum, das Weib war von Schmutz bedeckt, zum Skelett abgemagert, kauerte ohne Kleidung auf dem Boden und war unfähig sich zu rühren. Sie hatte infolge der Qualen den Verstand verloren. Die behaglichen Wohnräume teilte der Gatte mit einer Geliebten.

— Millionenunterschlagungen eines Steuerbeamten. Von Mißbefraudationen bringt jetzt fast jeder Tag neue Kunde. Einem Telegramm aus Madrid zufolge ist ein Steuerpächter der Provinz Almeria nach Unterschlagung von 4,800,000 Pesetas, die er der Provinzialsteuerkasse entnommen hat, ins Ausland geflüchtet.

— Zwei Kinder verbrannt. In Essen brach Sonntag nachmittag in der Wohnung eines Arbeiters in der Simonstraße Feuer aus. Als die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, fand man die verkohlenen Leichen der beiden Kinder des Arbeiters. Wie die Untersuchung ergab, hatten die Kinder in Abwesenheit der Mutter mit Petroleum gespielt, wobei ihre Kleider in Brand gerieten.

— Fünf Personen erstickt. Auf dem Gehöft des Landwirts Hinz in Alchowo erstickten, wie aus Posen gemeldet wird, in der Nacht 5 Drainagearbeiter an Kohlenoxydgas. Ein sechster ist schwer erkrankt. Die Vergiftung ist dadurch entstanden, daß die Arbeiter das Zimmer zu stark geheizt hatten, so daß der Rauch nicht durch den Schornstein entweichen konnte.

— Erschütterung der Heldenmut. Bei einem Eisenbahnunglück unweit St. Louis geriet ein Blechhändler unter die Lokomotive. Damit man ihn befreien konnte, ließ er sich ein Bein abschneiden. Kein Schmerzenslaut kam über seine Lippen, vielmehr erteilte er den Rettern noch Anweisungen. Unterdessen bemühten sich die Umstehenden, wenigstens den ausströmenden Dampf von ihm fernzuhalten.

— Berlin, 6. April. In Wilmersdorf stürzte sich der Oberstabsarzt a. D. Dr. Paul Witten aus seiner im 2. Stock gelegenen Wohnung und fiel mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Der Beweggrund ist unbekannt.

— Berlin, 6. April. Als D-Zug Nr. 41 gestern auf dem Anhalter Bahnhof eintraf, wurde ein Fräulein Vertha Wold aus Zehle-

dorf bei Berlin vermißt. Sie war in Frankfurt eingestiegen und hatte eine Fahrkarte nach Königsberg gelöst. Durch Nachfrage wurde festgestellt, daß die Dame in der Nähe von Gnanau aus dem Zug gestürzt ist und tot auf den Schienen aufgefunden wurde. Die Türverschlässe waren überall in Ordnung. Angehörige der Verkehrsämter konnten bisher in Zehlendorf nicht ermittelt werden.

— Köln, 4. April. In der Kasse der Jugendgebühren-Auszahlungsstelle des Schöffengerichts Köln wurden große Betrügerereien entdeckt. Amtsgerichtsdirektor Kramer, der die Kasse allein unter sich hatte, wurde wegen Betrug, Urkundenfälschung und Unterschlagung verhaftet. Bisher wurde ein Fehlbetrag von 25 000 Mk. festgestellt.

— London, 3. April. Bei den Flottenmanövern auf der Höhe der Insel Wight ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. Der Torpedobootsgerföhrer „Tiger“ versuchte vor dem Bug des Kreuzers „Derwid“ vorbeizufahren, verrecknete sich aber in der Abschüpfung der Eiseneruung und wurde von dem Bug des „Derwid“, der mit voller Wucht gegen ihn anfuhr, in zwei Teile zerhackt. Der „Tiger“ sank augenblicklich. Nach den bisherigen Feststellungen sind 36 Mann der Besatzung ertrunken. — Der Torpedojäger „Tiger“, der sofort sank, hatte vierzig Mann an Bord. Obwohl vom „Derwid“ aus augenblicklich alle Anhalten zur Rettung der mit den Wellen kämpfenden Personen getroffen wurden, ertranken 36 Mann. Nur vier konnten gerettet werden. — Der in Blarriß weilende König von England empfing aus Anlaß des Unterganges des Torpedobootsgerföhrers „Tiger“ ein Beileidstelegramm des Deutschen Kaisers.

— London, 6. April. In Westkondon stürzten zwei Wohnhäuser ein. Vier Personen wurden getödtet, zwanzig verletzt. Der Einsturz wird auf die Erschütterung durch die elektrische Untergrundbahn zurückgeföhrt. Die Bewohner des einen Hauses sind mißt deutsche Angestellte des York-Hotels.

Schlaflose Nächte.

Unter dem häufigen scharfen Witterungswechsel leiden alle die Unzähligen, bei denen sich die kleinste Ersältung, ja schon der bevorstehende Umschlag der Witterung durch rheumatische Schmerzen kundgibt. Diese jedermann wohl-bekanntes Schmerzen, die als „Nelken“ in allen Gliedern, in Knie, Ellenbogen, Schultern, Gesicht, als der gefürchtete „Hrzenhschub“ im Kreuz auftreten, verursachen manche schlaflose Nacht. Die bekanntes bewährtesten Hausmittel zum Eintreiben können den Schmerz nur auf kurze Zeit durch Hautreiz ablenken und betäuben. Im „Eallit“ dagegen hat die Wissenschaft und die ärztliche Erfahrung ein Mittel gefunden, welches direkt auf die Krankheitsursache wirkt. Es braucht nur auf die schmerzenden Stellen eingerieben zu werden, um frische Fälle durch wenige Eintreibungen ganz zu heilen und bei jahrelang verschleppten Fällen die Schmerzen in der wohl-tätigsten Weise zu lindern. Eallit ist in den Apotheken billig zu haben (die Flasche zu 1,20 M.) und sollte nirgends fehlen, wo irgend ein Familien-glied an Reizung zu rheumatischen Schmerzen hat.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontrollver-sammlung, an der

- 1) sämtliche Reservisten einschl. der Disposition-Urlauber,
- 2) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
- 3) sämtliche zur Disposition der Ersatz-behörden entlassenen Mannschaften,
- 4) sämtliche Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895—1907,
- 5) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots sowie der Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, sämtliche der Jahresklassen der Reserve bzw. Landwehr I. Aufgebots entsprechend teilzunehmen haben, findet wie folgt statt:

1) Montag, den 13. April 1908, vormittags 9 1/2 Uhr,

hier selbst im Hofe des Gastwirts David Brauer, hierzu die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten;

2) an demselben Tage nachmittags 1 1/2 Uhr im Hofe des Gastwirts David Brauer hier selbst, hierzu die Reservisten einschl. der Disposition-ur-lauber und die zur Disposition der Ersatz-behörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontroll-versammlung sind diejenigen Wehrleute ent-bunden, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrskontroll-versammlung verpflichteten Mannschaften sind verpflichtet, sich auf den zugehörigen Kontroll-plätzen pünktlich zu stellen.

Bessere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, welcher sich auf einen falschen Kontrollplatz stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahresklasse, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Deckel des Militär- bezw. Ersatzreservepasses vermerkt. Diejenigen Mann-schaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich die-selben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zumbehandlungen werden bestraft. Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgehändigte erhaltene neue Kriegs-beorderung, Passantiz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Paß eingeklebt hat.

Cohrau O. B., den 24. März 1908.

Der Magistrat.
Reichl.

Ich richte
jeden Mittwoch
eine Sendung zu reinigender und fär-bender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Ottile Hensel,
Puggeschäft, Ring.

Formulare zu
Einkommensteuer-
Reklamationen
sind zu haben in
P. Kunold's Buch- u. Papierhandlung.

Husten
Wer
feine Gesundheit liebt, befreitigt ihn.
5245
not. begl. Zeugnisse bezeugen den
hilfsbringenden Erfolg von
Kaiser's
Brust-Caramellen
feinischmeckendes Malz-Extract,
Verzillk erprobt und empfohlen gegen Husten,
Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Nischenkatarrh,
Stamps- und Keuchhusten.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract Flasche 90 Pfg.
Weibes zu haben in Cohrau bei:
Paul Heilig. Joh. Kass.

Das Stieblingsblatt von 100,000 deutschen
Hausfrauen ist Polchs
Deutsche
Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur 1 Mark.
Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine
von der
Probennummer. Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Suche
zwei Tischlergesellen
für Bauarbeit zum sofortigen Antritt.
Karl Cmok,
Tischlermeister, Ober-Ryduktau
Post Czernitz.



Osterkarten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ② ② Zeitschrift für Humor und Kunst
② Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ②

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

☞ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☞



Das beste, billigste und bekömmlichste „Frühstücks-“ u. „Desper-Getränk“

Malzkaffee Bamf

(Marke und Name gesetzlich geschützt).
Nur der Versuch ermöglicht ein zutreffendes Urteil.

STOLLWERCK

Aus der reichhaltigen Auswahl der Stollwerck-Fabrikate besonders empfehlenswert:

Tafel-Schokolade	}	Prinzess M. 2.40
		Adler „ 2.—
		Rhenania „ 1.60
Puder-Kakao	}	Adler M. 2.40
		in 1/2, 1/4 u. 1/8 kg-Dosen

Ess-Schokoladen

für jedermann zu jederzeit.
(Jagd, Manöver, Reise, Sport etc.)

Extra Zart	}	In Tafeln zu 25 u. 50 Stk.
Milch-Schokolade		Paket mit 36 Tafelchen
Mokka-Schokolade	}	M. 1.—
Herren-Schokolade		In Tafeln zu 75 Stk.
(halbsüß)	}	Paket mit 36 Tafelchen
		M. 1.50
Dessert	}	In Schachteln zu 50 Stk.
Schokolade-Bonbons		M. 1.— u. M. 3.—

Der Auschank im neuen Schießhause

soll auf 3 Jahre verpachtet werden. Verliegelte, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 12. d. M. an den Schützenvorstand, z. H. des Herrn R. Dudek einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 13. d. M., abends 8 Uhr in Nawroths Hotel in Gegenwart der Bieter, der Zuschlag innerhalb 14 Tagen.

Der Schützenvorstand.



Mittwoch, den 8. April cr.:

Schlachtfest.

Vormittags Wellfleisch und Wellwurst, abends

Wurstessen.

Es ladet ergebenst ein

A. Schindler.

Wohnungs-Veränderung

Den geehrten Herrschaften und einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von jetzt ab in der **Polzstraße** im Hause des Fleischermeisters Herrn **Wilhelm Henschel**, vis-à-vis Herrn Kaufmann Sollorz, befindet.

Ich bitte um ferneres geschätztes Wohlwollen und gelbne

Hochachtung

Marie Golka,
Kochfrau.

Ein Hausgrundstück

mit Garten, mitten im Dorfe **Sezenkowitz**, (schöne Lage zur Einrichtung eines Geschäftes), ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Stadtblattes.

Ein Malerlehrling

kann sich unter günstigen Bedingungen melden bei

Joh. Arndt,
Dekorationsmaler,
Deutsch-Rasselwitz D.S.

Zu meinem Ringhause ist ein

Laden nebst Wohnung

zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen.

Franz Durynek.

Zwei Wohnungen

bestehend aus je einer Stube und Küche, sind in meinem Ringhause an ruhige Mieter vom 1. Juli oder früher zu vermieten.

Jacob Kachel.

Zum Oberstoc

sind 2 Stuben nebst Küche und Entree zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

R. Prager.

2 Stuben nebst Küche

sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Franz Foitzik,

Stellmachermeister, Bahnhofstr.

Ein möbl. Zimmer

ist per bald zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Giebelstube

im früheren Banofsky'schen Hause ist zu vermieten und per bald zu beziehen.

Joh. Kuss.

